Mit Toyohari Ursachen und Symptome behandeln

METHODEN der Ostasiatischen Nadeltherapie bei akuten und chronischen Beschwerden

Anja Stiehle

Autoren-PDF für private Zwecke des Autors

KURZ GEFASST

1. *Mit Toyohari wird die Ursache von Beschwerden über das Root-Treatment und die Symptomatik über das Branch-Treatment behandelt.*
2. *Für das Root-Treatment ermittelt man zunächst das Grundmuster eines Patienten, um eine individuell angepasste Behandlung durchzuführen.*
3. *Zur Behandlung von Beschwerden können verschiedene Toyohari-Techniken hilfreich sein; dabei kommen unter anderem unterschiedliche Nadeln zum Einsatz.*

Toyohari bietet Therapeuten eine Vielzahl an verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten, die sich je nach Patient und seinen Beschwerden individuell anpassen lassen. Dabei spielt die Behandlung der Ursachen (Root-Treatment, siehe S. 18) eine wichtige Rolle. Diese dient der Regulation des Meridiansystems und ist grundlegend für eine wirksame Symptombehandlung (Branch-Treatment). Das Root-Treatment ergibt sich aus dem Grundmuster des Patienten.

Im Meridian-Therapiesystem gibt es vier Grundmuster (siehe S. 18). Diese sind: Lungenmuster (Lung-kyo), Lebermuster (Liver-kyo), Nierenmuster (Kidney-kyo) und Milzmuster (Spleen-kyo). Es gibt noch ein fünftes Grundmuster, das Herzmuster (Heart-kyo). Dieses kommt in der Regel nicht in der Heilpraktikerpraxis vor, da es akute kardiologische und psychische Zustände umfasst und eine sofortige schulmedizinische Intervention erfordert.

Merke: Jede Symptombehandlung ist erfolgversprechender, wenn zusätzlich das zugrundeliegende Grundmuster ermittelt und behandelt wird.

Vorgehen des Root-Treatments

Das therapeutische Vorgehen des Root-Treatments erfolgt je nach Grundmuster und richtet sich nach dem chinesischen Akupunktur-Standardwerk Nanjing (Kapitel 69). Diesem zufolge behandelt man bei Leere die Mutter.

Abfolge der Behandlung

Es hat sich bei der Entwicklung der Toyohari-Methoden herausgestellt, dass es beim Root-Treatment am effektivsten ist, zunächst den Mutter-Punkt der schwachen Wandlungsphase (ableitbar aus dem Hervorbringungszyklus, siehe S. 22) und den Ben-Punkt (ei-

Abb. 1 Bei der Toyohari-Behandlung kommen auch nichtinvasive Techniken zum Einsatz. Teishins beispielsweise sind nichtinvasive Nadeln, die bei der Behandlung von Kindern oder geschwächten Personen zum Einsatz kommen können.

Stiehle A. Mit Toyohari Ursachen und Symptome behandeln. DHZ – Deutsche Heilpraktiker Zeitschrift, 2021; 4: 26–29 | © 2021. Thieme. All rights reserved.

Autoren-PDF für private Zwecke des Autors

gener Wandlungsphasenpunkt) der Mutterleitbahn zu behandeln. Beim Lebermuster wären das zum Beispiel Leber 8 (Wasserpunkt auf der Leberleitbahn) und Niere 10 (Wasserpunkt auf der Nierenleitbahn). Die Wandlungsphase Wasser/Niere steht im Ernährungszyklus vor dem Holz/Leber und ist für die Leber die Mutterleitbahn. Darum wählt man hier den Wasserpunkt auf der Leberleitbahn Leber 8 und nadelt ihn tonisierend. Als nächstes wird der Ben-Punkt der Mutterleitbahn tonisierend genadelt. In dem Fall der Nierenleitbahn (Wandlungsphase Wasser/Niere) ist es der Wasserpunkt Niere 10.

Danach wird erneut der Puls gefühlt und gleichzeitig der Kontrollzyklus geprüft. Ein oder zwei Yin-Meridian/e werden anschließend entweder tonisiert, harmonisiert oder sediert. Es folgt die Behandlung der Yang-Ebene entsprechend des Pulsbefunds. Dann wird die Grundbehandlung mit den Shu-Zustimmungspunkten (je nach Grundmuster) auf der Blasenleitbahn abgeschlossen (siehe S. 18).

AUS DER PATIENTENAKTE

9-jähriges Mädchen mit akuten Belastungsschmerzen

Vor ungefähr 15 Jahren behandelte ich ein 9-jähriges Mädchen wegen akuten Belastungsschmerzen im rechten Kniegelenk. Das Mädchen spielte im Verein Fußball und war in einem sehr guten Allgemeinzustand. Ich behandelte nur das Knie, ohne zuvor das Grundmuster zu behandeln. Die Schmerzen im Knie waren für kurze Zeit besser, jedoch stellte sich nach wenigen Tagen wieder der gleiche Belastungsschmerz ein.

Bei der nächsten Behandlung machte ich eine sorgfältige Diagnose mit Meridiantastung, Bauch- und Pulsdiagnose und behandelte ein Lungenmuster mit einem Teishin (nichtinvasive Nadel, die unter anderem zur Kinderakupunktur verwendet wird) mit folgenden Punkten:

- *Lunge 9 tonisierend links*
- *Milz 3 tonisierend links*
- *Leber 3 zerstreuend rechts*
- *Magen 40 zerstreuend rechts*

Zusätzlich tonisierte ich die Blasen-Shu-Punkte Blase 13 und Blase 20. Danach behandelte ich das rechte Knie mit direkter Moxibustion (Okyu) auf den Knieaugen (Magen 35 und Ex BF 4) und einem Schmerzpunkt (Ashi-Punkt) auf der Milzleitbahn (über dem Meniskus).

Diesmal hielt der Effekt die ganze Woche, und sie konnte Training und Spiel ohne Schmerzen absolvieren. Nach fünf Akupunktursitzungen war die Behandlung abgeschlossen.

Obwohl das Mädchen einen sehr guten gesundheitlichen Eindruck machte, war die Behandlung erst nach einer systemischen Grundmusterbehandlung längerfristig erfolgreich.

Symptombehandlung im Toyohari

Es gibt im Toyohari-System verschieden Möglichkeiten, akute und chronische Probleme oder Schmerzen zu behandeln. Im Folgenden sind einige kurz erläutert. Diese sind hauptsächlich dem Branch-Treatment zuzuordnen, also der Behandlung der Symptomatik. Teilweise unterstützen sie auch das Root-Treatment. Sie finden nach oder vor dem Root-Treatment statt. Insbesondere bei den Methoden Kikei und Shigo liegt es im Ermessen des Behandelnden, ob zunächst die Symptomlinderung durch diese Methoden oder das Root-Treatment stattfindet. Shiraku findet meist nach dem Root-Treatment statt, Naso und Muno während und Sanshin während oder nach dem Root-Treatment.

Kikei

Kikei wird zur Symptombehandlung bei akuten beidseitigen oder chronischen ein- und beidseitigen Problemen im Leitbahnverlauf gewählt.

Bei dieser Methode nutzt man die Öffnungs- und Kopplungspunkte der Extrameridiane (Außerordentliche Leitbahnen) Milz 4/Perikard 6, Niere 6/Lunge 7, Blase 62/Dünndarm 3, Gallenblase 41/3E5. Außerdem werden noch zwei zusätzliche Paare Dickdarm 4/Magen 43 und Leber 3/Herz 5 miteinbezogen, damit Symptome im ganzen Körper angesprochen werden können.

Man behandelt mit sogenannten Polaritätsagenten Kupfer und Zink. Das sind kleine Plättchen, die man kurzzeitig (ca. 10–20 sec, bis eine deutliche Pulsänderung zu spüren ist) mit medizinischem Tape auf die Punktepaare klebt. Man macht sich hierbei den Potenzialausgleich zwischen Kupfer und Zink zunutze. Die Haut ist dabei der Leiter. Die Entscheidung, wohin man das Kupfer- und Zinkplättchen setzt, fällt durch die Lokalisation der Schmerzen oder Probleme, einem reaktiven Tastbefund an den Öffnungspunkten der Extraleitbahnen und der Pulsreaktion.

Beispiel: Ein Patient kommt mit chronischen, linksseitigen Schmerzen im Verlauf des Ischiasnervs in die Praxis. Dort werden – je nach Einschätzung des Therapeuten – vor oder nach der Grundbehandlung die Polaritätsagenten eingesetzt. Da die Schmerzen in der unteren Körperhälfte sind, wählt man die Punkte Blase 62/Dünndarm 3 und klebt das Kupferplättchen auf Blase 62 und das Zinkplättchen auf Dünndarm 3, beide links. Es wird bei Schmerzen in der unteren Körperhälfte zunächst der am Körper weiter unten liegende Punkt (Blase 62) geklebt, bei Schmerzen in der oberen Körperhälfte würde man zunächst den weiter oben liegenden Punkt kleben. Man klebt beide Plättchen unter Pulskontrolle: Wenn der Puls des Patienten zum Beispiel oberflächlich und hart war und nach dem Kleben des Kupferplättchens weicher und nicht mehr so oberflächlich zu spüren ist, weiß man, dass diese Kombination eine positive Wirkung hat. Man nimmt die Plättchen nach kurzer Zeit in umgekehrter Reihenfolge wieder ab. Anschließend behandelt man die Punkte mit direkter Moxibustion (Okyu), um die Wirkung zu verlängern. Darüber hinaus kann man zum Beispiel auch chronische Erschöpfung und gynäkologische Probleme mit Kikei behandeln.

Stiehle A. Mit Toyohari Ursachen und Symptome behandeln. DHZ – Deutsche Heilpraktiker Zeitschrift, 2021; 4: 26–29 | © 2021. Thieme. All rights reserved.

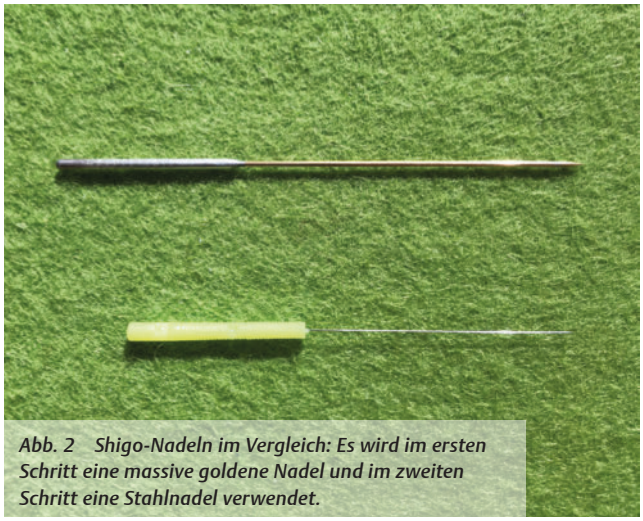

Abb. 2 Shigo-Nadeln im Vergleich: Es wird im ersten Schritt eine massive goldene Nadel und im zweiten Schritt eine Stahlnadel verwendet.

Abb. 3 Blutlanzette zur Shiraku-Behandlung.

Autoren-PDF für private Zwecke des Autors

Shigo

Shigo ist eine Behandlung nach der chinesischen Organuhr. Sie ist besonders effektiv bei akuten, einseitigen Symptomen auf einer Leitbahn. Dazu verwendet man im ersten Schritt eine massive goldene Nadel (0,45 × 40 mm) und im zweiten Schritt eine Stahlnadel sowie direkte Moxibustion. Shigo kann eine drastische Wirkung haben, da der Schmerz beziehungsweise die Bewegungseinschränkung unmittelbar stark abnimmt oder aufhört.

Beispiel: Eine Patientin hat in der Nacht einen Zug bekommen. Sie ist mit einem steifen Hals am Morgen aufwacht und kann den Kopf nicht mehr nach links drehen, da das einen intensiven Schmerz auf der rechten Seite auslöst. Hier ist es ratsam, die Symptombehandlung vor der Grundbehandlung zu machen, damit die Patientin schmerzfrei liegen kann. Die betroffene Leitbahn, auf welcher der Schmerz lokalisiert ist, ist die Gallenblasenleitbahn rechts. Auf der Organuhr ist das Herz auf der gegenüberliegenden Seite. Das bedeutet, wenn die Gallenblase in der Maximalzeit ist, ist das Herz in der Minimalzeit. Ein Exzess (Schmerz) auf einer Leitbahn kann durch dieses Konzept behandelt werden. In diesem Beispiel hat die Patientin Schmerzen auf der Gallenblasenleitbahn, wenn sie den Kopf bewegt. Man tonisiert nun auf der linken Seite den Luo-Punkt der Herzleitbahn Herz 5 mit der Shigo-Goldnadel (nichtinvasiv). Während der Nadelung bittet man die Patientin, den Kopf nach links zu drehen, um zu ermitteln, ob der Schmerz abnimmt. Wenn ja, ist es die richtige Leitbahn und die richtige Symptombehandlung. Danach sediert man den Luo-Punkt auf der betroffenen Leitbahn, in diesem Beispiel Gbl 37 rechts, mit einer Stahlnadel. Zusätzlich kann man die Wirkung durch Dauernadeln oder direkte Moxibustion intensivieren.

Shiraku

Shiraku ist eine invasive Methode. Es ist eine Art Mikroaderlass. Kleine, sichtbare, oberflächliche Venolen werden mit einer geschliffenen Nadel angestochen und kleine Blutstropfen herausgepresst oder mittels Unterdrucks durch ein Schröpfglas herausgesogen. Selbstverständlich müssen hier alle Kontraindikationen wie Blutgerinnungsstörungen sowie die notwendigen Hygienemaßnahmen beachtet werden. Kleine Venolen werden bei darunterliegender Blutstagnation sichtbar. Sticht man diese nun an, kann das eine effektive Methode sein, Stagnationen aufzulösen. Beispiel: Findet man bei einer Patientin mit chronischen Menstruationsschmerzen im LWS-Sakrum-Bereich kleine Venolen, kann man an dieser Stelle mit Shiraku längerfristig die Stagnationen und somit die Schmerzen behandeln.

Naso und Muno

Die Begriffe Naso und Muno kommen ursprünglich aus der japanischen Blindenschrift. Naso bezeichnet ein Areal rund um den Hals-Nacken-Bereich. Es zieht sich etwa von Höhe der Schulterblätter auf der Körpervorder- und -rückseite aufwärts. Muno umfasst auf der Körperrückseite den Bereich der LWS und des Kreuzbeins und auf der Körpervorderseite den Unterbauch und Leistenbereich. Diese Behandlungstechniken unterstützen auch die Grundbehandlung (Root-Treatment) und sind deshalb genau genommen nicht nur eine Symptombehandlung. Sie fördert den freien Fluss des Qi in den Körperengstellen Hals (physiologische Engstelle) und Leiste (oft durch Kleidung oder langes Sitzen eingeengt). In diesen Bereichen werden Leere- und Füllezeichen gesucht und mit tonisierenden beziehungsweise zerstreuenden Techniken entweder mit Moxibustion (direkt/indirekt) oder verschiedenen Nadeltechniken (invasiv/nichtinvasiv) behandelt. Wenn der obere Rücken zum Beispiel sehr verspannt ist, fühlt sich der Bereich um Magen 12 in der Regel sehr eingefallen und leer an. Leere bezeichnet hier einen fehlenden Hauttonus, und das Hautareal fühlt sich rau oder teigig an. Wenn man nun einen besonders leeren Punkt um Ma 12 tonisierend nadelt und auf dem Rücken harte Stellen mit direktem Moxa (Okyu) behandelt oder mit Nadeln die Verhärtungen auflöst, wirkt sich das auf den Gesamtzustand positiv aus und lindert beispielsweise Tinnitus, Migräne und entzündete Nasennebenhöhlen. Hierzu gibt es spezielle Nadeltechniken, die zum Beispiel in der Tiefe zerstreuen und an der Hautoberfläche tonisieren. Diese Nadeltechnik heißt ShiShasenPo.

Beispiel: Ein Beispiel für die Indikation des Muno-Bereichs sind Knieschmerzen oder andere Gelenkschmerzen an Bein und Hüfte. Leere Areale werden tonisiert und Fülle sediert. Bei dieser Art der Beschwerden findet man im Tastbefund längliche, gummiartige Gewebeverhärtungen. Wenn diese entsprechend genadelt werden, berichten Patienten oft über Fließgefühle im betroffenen Bein bis in den Fuß.

Sanshin

Sanshin ist eine oberflächliche Behandlung mit einer Silbernadel, die auf großen Arealen wie Naso/Muno, Rücken, Abdomen und Waden angewandt werden kann.

Eine sehr dünne Silbernadel (No. 1: 0,16 mm breit und 30 mm lang oder No. 2: 0,18 mm breit und 40 mm lang) wird mit einer fließenden Bewegung (touching needle) über beispielsweise den Rücken bewegt. Da die Nadel so dünn und flexibel ist, ist es nicht möglich, dass die Nadel versehentlich in die Haut sticht. Es gibt eine tonisierende und eine sedierende Technik, mit denen die Hautoberfläche ausgeglichen wird. Jeder Therapeut hat dabei eine persönliche Sanshin-„Handschrift" – es ist spannend, dabei zuzusehen. Für Patienten fühlt es sich angenehm und entspannend an. Beispiel: Fühlt man mit der Hand über einen Rücken, findet man angespannte, erhabene Stellen und leere Stellen. Durch Sanshin wird die Oberfläche des gesamten Rückens einheitlicher. Das wirkt sich wiederum positiv auf den gesamten Organismus aus.

Kombinieren und verbessern

Die meisten der Traditionellen Japanischen Medizin ausgerichteten Therapeuten arbeiten viel mit Moxibustion, so auch in der Toyohari-Behandlung. Die Wirkung ist punktuell sowie systematisch und trägt oft wesentlich zum Behandlungserfolg bei (siehe S. 12). Jeder Toyohari-Therapeut kann selbstverständlich – je nach Vorgeschichte und Ausbildungen – auch andere Verfahren einsetzen, um Symptome zu behandeln. Vieles lässt sich gut mit Toyohari verbinden. Allerdings sollte man immer auf die Behandlungsdosis achten, die im Toyohari-System eine große Rolle spielt. Jede Überbehandlung belastet den Organismus und kann den schon erreichten Behandlungserfolg wieder minimieren.

Alle Nadel- und Moxatechniken können nur in praktischen Workshops vermittelt werden. Die Weiterbildung von Toyohari-Therapeuten ist in lokalen Studienkreisen und internationalen Workshops organisiert, in denen man die eigenen diagnostischen Fähigkeiten und Behandlungstechniken ständig verbessern kann (siehe S. 18).

Dieser Artikel ist online zu finden:
http://dx.doi.org/10.1055/a-1387-2284

HP ANJA STIEHLE

Anja Stiehle arbeitet seit 2003 in eigener Praxis mit japanischer Akupunktur und Moxibustion, erst in Berlin und inzwischen in Gauting bei München. Sie ist zudem Dozentin für Japanische Meridiantherapie und Toyohari.

E-Mail: anja.stiehle@tianrendi.de

Anzeige

Zeel comp. N, Tabletten, Zul.-Nr.: 48834.00.00, Flüssige Verdünnung zur Injektion, Zul.-Nr.: 37188.00.00. Zus.: In 1 Tab. sind verarbeitet: Wirkst.: Rhus toxicodendron D2 1,0 mg, Solanum dulcamara D2 0,3 mg, Sulfur D6 0,75 mg, Arnica montana D2 0,5 mg, Sanguinaria canadensis D4 0,45 mg. Sonst. Bestandt.: Lactose-Monohydrat 300,0 mg, Magnesiumstearat (Ph.Eur.) 1,50 mg. Zus.: 1 Amp. zu 2,0 ml (= 2,0 g) enth.: Wirkst.: Rhus toxicodendron Dil. D4 10 mg, Arnica montana Dil. D4 2 mg, Solanum dulcamara Dil. D4, Sanguinaria canadensis Dil. D4 jew. 1 mg, Sulfur Dil. D10 3 mg. Gemeins. Potenzierung über die letzten 2 Stufen mit Wasser für Injektionszwecke. Sonst. Bestandt.: Wasser für Injektionszwecke, Natriumchlorid. Anw.geb.: Tabl., Fl. Verdg. zur Inj.: Sie leiten sich von den homöopath. Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Rheumat. Gelenkbeschw. Gegenanz.: Tabl., Fl. Verdg. zur Inj.: Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gg. einem der Bestandt. Insb. bei Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gg. Korbblütler u. Giftsumachgewächse darf Zeel comp. N wegen des Risikos einer allerg. Reaktion nicht angewendet werden. Nebenwirk. Tabl.: Sehr selten können - auch einige Tage nach der Anwendg. des Arzneimittels - Magen-Darm-Beschw. o. Hautreaktionen auftreten. Nebenwirk.: Fl. Verdg. zur Inj.: Es können Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut auftreten, wie Hautallergie, Schwellung o. Rötung an der Applikationsstelle. Zur Häufigkeit der Nebenwirkungen kann keine Angabe gemacht werden, da dazu keine Untersuchungen durchgeführt wurden.

Biologische Heilmittel Heel GmbH, Dr.-Reckewegstr. 2–4, 76532 Baden-Baden, www.heel.de

Gleich anmelden: Unser Heilpraktiker-Fachportal www.wissenswerte.info bietet kostenfreie Fortbildungsmöglichkeiten und viele weitere Informationen rund um die Naturheilkunde.

Autoren-PDF für private Zwecke des Autors